

## Ausländerbeirat des Landkreises Gießen - Wahl am 14. März 2021

# Wahlprogramm der Internationale Liste

### *Wer sind wir?*

Die Internationale Liste orientiert sich nicht an Staatsangehörigkeit, Herkunft oder Religion, sondern an der Lebenssituation der Migrant:innen in Deutschland und ganz besonders im Landkreis Gießen.

Unsere Liste besteht aus EU- und nicht EU-Bürger:innen aus verschiedenen Kulturkreisen, die sich ganz bewusst entschieden haben, miteinander politisch zu arbeiten.

Wir wollen die Schwierigkeiten, mit denen Nicht-Deutsche konfrontiert sind, darstellen und dazu beitragen, dass sich ihre Situation verbessert.

Wir, die Internationale Liste, kandidieren für den Ausländerbeirat des Landkreises Gießen und engagieren uns darin seit seiner Gründung vor 26 Jahren.

Kandidat:innen, die seit Jahren aktiv sind, bringen ihre Erfahrungen und neue Kandidat:innen neue Impulse ein.

### *Was sind unsere Ziele?*

Wir setzen uns für ein **gleichberechtigtes Zusammenleben** von allen Menschen, Deutschen und Nicht-Deutschen, ein.

Unsere Schwerpunkte sind:

### *Schule und Bildung*

- **Inklusion** anstatt Trennung und Ausgrenzung ist unser Ziel. Durch Selektion ab Klasse 5 sind Migrantenkinder extrem benachteiligt. Wir sind **gegen die frühe Aufteilung in Hauptschule, Realschule und Gymnasium**. Förderschulen gehören auf den Prüfstand.

- **Muttersprachen** sollen als Schulsprachen anerkannt und bei Prüfungen zugelassen werden, auch durch Anerkennung der Muttersprache als zweite „Fremdsprache“ in der Schule mittels TELC-Prüfungen.
- **Multilinguale Schulen** und Kindergärten sollen gefördert werden, aber nicht nur englisch-deutsche. **Alle Sprachen sind wertvoll!**

### *Zugang zu Ausbildung und Arbeitsmarkt*

- **Die Anerkennung ausländischer Diplome und Abschlüsse** wurde per Gesetz geregelt. In der praktischen Umsetzung ist die Verbesserung von **Umschulungs- und Nachqualifizierungsmaßnahmen** notwendig, damit die Eingliederung in den Arbeitsmarkt erleichtert und qualifizierte Menschen nicht in unqualifizierte Niedriglohnarbeit gedrängt werden. Da muss noch einiges verbessert werden, die Verfahren sind noch immer zu komplex und langwierig.
- Um die Chancen von Migrant:innen auf einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu verbessern, **unterstützen wir Projekte** für Migrant:innen und Vorhaben des Landkreises, des Jobcenters und der im Landkreis tätigen Beschäftigungs- und Bildungsträger. Dabei stehen wir für nachhaltige Maßnahmen statt kurzlebige Projekte. Eine Kooperation mit Betrieben der freien Wirtschaft soll die Chancen verbessern aus einer Maßnahme in den ersten Arbeitsmarkt oder in eine Ausbildung übernommen zu werden. Die 3 Arbeitsbereiche bei ZAUG sollen um weitere ergänzt werden.
- **Diversität** ist eine Ressource, auch für Unternehmen.

### *Politische Partizipation*

- Nachdem wir vor Jahren den Kreistag überzeugen konnten, dem Kreisausländerbeirat ein **Antragsrecht** einzuräumen, wurde dieses nun auch endlich in der Hessischen Gemeindeordnung gesetzlich festgelegt. Auch die langjährige Forderung nach einer

Zusammenlegung der Ausländerbeiratswahlen mit der Kommunalwahl wurde endlich erfüllt.

Unser Ziel ist stets, dass alle demokratischen Parteien unseren Anträgen im Kreistag überparteilich zustimmen.

- Die Optionsregelung, mit der Kommunen ihre Ausländerbeiräte durch Integrationskommissionen ersetzen können, lehnen wir ab. Direkt gewählte, autonome Beiräte, die öffentlich die Interessen der Migrant:innen in der Politik vertreten, sind nicht vergleichbar mit benannten, nicht öffentlich tagenden Kommissionen, die nur der Verwaltung zuarbeiten sollen.
- **Einbürgerung muss erleichtert werden.** Die hohen Anforderungen (Sprachkenntnisse, Einkommen, Länge und Art des Aufenthalts, Entlassung aus der früheren Staatsbürgerschaft für nicht-EU-Bürger:innen) bringen viele Versuche zum Scheitern.
- **Doppelte Staatsbürgerschaft** sollte großzügig erlaubt werden.

### ***Interkulturelle Kompetenz in Kindergärten, Schulen und Behörden***

- Kenntnisse über und Erfahrungen mit anderen Kulturen, Sprachkenntnisse und Begegnungen führen zu **Öffnung und Toleranz**. Dazu wurden **Workshops** eingerichtet mit Mitarbeitern der Kreisverwaltung und Mitgliedern des Ausländerbeirates.
- Die interkulturelle Öffnung von Behörden und kommunalen Einrichtungen begreifen wir als einen **Prozess** und werden uns für eine kontinuierliche Fortsetzung und Erweiterung solcher Weiterbildungsangebote einsetzen. Da gibt es noch einiges zu tun.
- Wir fördern die Entwicklung einer **verständlichen Sprache in der Verwaltung**
- Wir haben eine gute Zusammenarbeit mit dem Dezernat IV für Integration und Interkulturelles des Landkreises
- Die Ausländerbehörde ist kontinuierlich seit Jahren sehr schlecht zu erreichen. Darüber erhalten wir immer wieder Beschwerden. Die

Ausländerbehörde muss personell aufgestockt werden und in „Einwanderungsbehörde“ oder „Willkommensbehörde“ umbenannt werden, um den Servicegedanken zu stärken. Wir wünschen uns eine verbindliche Teilnahme der Mitarbeiter:innen der Ausländerbehörde an Schulungen zur Verbesserung ihrer interkulturellen Kompetenzen.

### ***Aufnahme von Geflüchteten***

- Uns ist eine **wohlwollende Stimmung gegenüber Geflüchteten wichtig. Auch freuen wir uns über die große Bereitschaft der Bevölkerung, Geflüchtete aufzunehmen und sich für sie zu engagieren. Dass das so bleibt, dafür setzen wir uns auch weiter ein.**
- Wir nehmen unserer Funktion als Berater:innen der Kreisorgane in diesem Punkt sehr sehr ernst. Zum Beispiel unterstützen wir den Landkreis, eine gute, stabile **Betreuungsqualität und -lebensqualität in den Gemeinschaftsunterkünften (GUs)** aufrecht zu erhalten. Das geschieht durch Ortsbegehungen in den GUs, Teilnahme an den entsprechenden Beratungen in verschiedensten Kreisgremien, in denen wir die **Interessen und Sichtweisen der Flüchtlinge** vertreten. Kreisweit stehen wir mit ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer:innen und deren hauptamtlichen Unterstützer:innen in Kontakt und vermitteln ihre Anliegen in die Kreisverwaltung.
- Geflüchtete **LGBTQIA\*-Menschen** brauchen in besonderem Maße Schutz. Das wollen wir durch eine spezielle **Safe-Space** Gemeinschaftsunterkunft im Landkreis ermöglichen.
- Durch unsere Anträge im Kreistag wurde das **Team Asyl personell wesentlich aufgestockt** und in die Lage versetzt, seinen Aufgaben nachzukommen. Wir werden die Aktivitäten des Landkreises in diesem Themenfeld weiterhin konstruktiv und kritisch begleiten und uns für die Einhaltung von Unterbringungsstandards, den Erhalt und die Erweiterung von Angeboten zur sprachlichen, kulturellen und arbeitsmarktorientierten Integration einsetzen.

- Die **Polarisierung** in willkommenen Kriegsflüchtlinge und unerwünschte „Armutsfüchtlinge“ **lehnen wir ab**, die Erweiterung der sogenannten „sicheren Drittstaaten“ ebenfalls.
- Durch unsere Anträge hat sich der Landkreis dem „Bündnis Sicherer Häfen“ angeschlossen. Wir setzen uns konkret dafür ein, dass die Rechte der unter erbärmlichen Umständen an den Grenzen Europas gestrandeten Menschen, die sich auf der Flucht befinden, geschützt werden und sie ein menschenwürdiges Leben bei uns aufbauen können. **Wir haben Platz!**

### ***Förderung kultureller Vielfalt und interkultureller Begegnungen***

Wir sind stolz auf unsere Kulturen und wollen damit die Gesellschaft bereichern. Migranten und Migrantinnen, die ihre Kultur pflegen, sie in der Öffentlichkeit präsentieren, unterstützen wir.

### ***Gesundheit und Gesundheitssystem***

Auf Initiative der Internationalen Liste hat der KAB eine Veranstaltungsreihe in dutzenden Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises durchgeführt. Ziel der Veranstaltungsreihe war es, Frauen über ihre Rechte und das Gesundheitssystem in Deutschland aufzuklären.

### ***Umwelt und Tierschutz***

Wenn wir dem Klimawandel nicht ernsthaft entgegen treten und alles tun, um die Ziele des Pariser Klimaabkommens (1,5°C) zu erreichen, wird es in den kommenden Jahren und Jahrzehnten zu Zerstörung der Lebensgrundlagen in weiten Teilen der Erde kommen, der massive Migrationsbewegungen folgen werden. Daher muss auch der Landkreis Gießen seine ganze Anstrengung auf

den Klimaschutz konzentrieren: Förderung von erneuerbaren Energien wie dezentrale Solar- und Windenergie, auch durch Beratung und Förderung von Firmen und Hauseigentümer\*innen, Förderung von ökologischer und tiergerechter Landwirtschaft.

### ***Bezahlbarer Wohnraum***

Um soziale Spannungen zu reduzieren, muss es viel mehr bezahlbaren Wohnraum geben. Das kann nicht dem freien Markt überlassen werden, sondern muss durch eine massive Ausweitung von sozialem Wohnungsbau und inklusiven Wohnformen erreicht werden. Warum ist Wohnraum auf dem freien Markt so teuer? Auch mit dieser Frage wollen wir uns beschäftigen.

### ***Gegen Ausländerfeindlichkeit, Rassismus und Volksverhetzung***

- Wir setzen uns gegen jegliche Form von Rassismus und Diskriminierung ein, und unterstützen Personen, die Opfer davon werden.
- Wir lehnen Rechtsextremismus und religiösen Fundamentalismus wie z.B. Islamismus gleichermaßen ab. NSU., NSU 2.0, Breitscheidplatz, der Mord an Walter Lübke, Halle und Hanau: Wir sind solidarisch mit den Opfern und ihren Familien und fordern deren Unterstützung, Aufklärung und Konsequenzen. #SayTheirNames Die Ideologie der Ungleichwertigkeit werden von Rechtsextremisten und Islamisten gleichermaßen vertreten. Beidem treten wir entgegen. Wir sagen: Alle Menschen sind gleich wertvoll und haben die gleichen Rechte.
- Unser Antrag auf eine **Antidiskriminierungsstelle** wurde im Kreistag einstimmig angenommen. Ein Trägerverein wurde gegründet, und die interkommunale mittelhessische Antidiskriminierungsstelle steht kurz davor, endlich ihre Arbeit aufzunehmen.

## Interkulturelle Öffnung statt einseitiger Anpassung!

### Wie arbeiten wir?

- In **Plenarsitzungen** und auf **Veranstaltungen** stellen wir die Probleme dar, die das Leben vieler Migrant:innen erschweren und ihre Integration oft verhindern.
- Hier im Landkreis Gießen suchen wir den **Dialog** mit den Menschen, die auf den jeweiligen Gebieten zuständig sind. Ist ein Problem hier in einer Gemeinde oder im Kreis zu lösen, so werden wir hier **vor Ort aktiv**.
- Geht es um **die großen Debatten in der Ausländer- und Integrationspolitik**, so stehen wir im Dialog mit politischen Vertreter:innen in den Gemeinden und im Kreis, damit unsere Positionen dort bekannt werden. Wir nehmen mit eigenen Stellungnahmen an der Integrationsdebatte teil. Wir versuchen eine **möglichst breite Öffentlichkeit** zu erreichen.
- Wir arbeiten mit dem Landesausländerbeirat / AGAH (Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen) zusammen, bringen Anträge in deren Plenarsitzungen ein, die dadurch bei der **Landesregierung** thematisiert werden.
- Als Interessenvertretung von Nicht-Deutschen **arbeiten wir mit vielen verschiedenen Organisationen, Initiativen und Vereinen zusammen**.
- Bei uns ist jede/r herzlich willkommen, **mitzureden und mitzuarbeiten**. Wir streben immer eine Konsenslösung für alle Beteiligten an. Wir arbeiten **immer konstruktiv** und überparteilich mit allen demokratischen Fraktionen und Gruppen zusammen.

## Bitte gehen Sie am 14. März zur Wahl!

### Bitte wählen Sie Liste 1 - die Internationale Liste!

#### Es kandidieren:

- 1 Natallia Knöbl, Belarus
- 2 Tim van Slobbe, Niederlande
- 3 Muriel Lüdke Campos-García, Peru
- 4 Boris Royak, Russland
- 5 Teresa Martella, Italien
- 6 Juan Bautista Ybañez Centeno, Spanien
- 7 Zulal Ali, Syrien
- 8 Stergios Svolos, Griechenland
- 9 Inci Aktan, Türkei
- 10 Ali Bateni, Iran
- 11 Melek Adigüzel, Türkei
- 12 Philipp van Slobbe, Niederlande
- 13 Sarah Karjee, Eritrea
- 14 Shaheryar Khalid, Pakistan
- 15 Lütfi Göktas, Türkei
- 16 Driton Beriša, Kosovo
- 17 Anastasia Müller, Kasachstan
- 18 Omar Hussein, Somalia
- 19 Cennet Aktan, Türkei
- 20 Nader Madjidian, Iran
- 21 Françoise Hönle, Frankreich